
Persistenter Identifier: 122689062
Titel: Pädagogisches Wörterbuch
Autor: Hehlmann, Wilhelm
Ort: Stuttgart
Beschriftungen: Spätere Auflagen u.d.T.: Hehlmann: Wörterbuch der Pädagogik. - Systemvoraussetzung der Online-Ausg.: HTML; Zugriffsart: Internet und World Wide Web
Strukturtyp: CollectedEdition
PURL: <http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/122689062/1/>

bringeschulen) und 705 h. Sch. für Mädchen mit 207 142 Schülerinnen. An ihnen unterrichteten 28 871 festangestellte und 11 192 nicht festangestellte Lehrkräfte. H. Sch. mit besonderen Aufgaben sind die → Nationalpolitischen Erziehungsanstalten und die → Adolf-Hitler-Schulen.

Die Lehrer und Lehrerinnen an h. Sch. erhalten ihre Ausbildung in einem dreijährigen Hochschulstudium sowie in einer anschließenden einjährigen (bisher zweijährigen) berufspraktischen Ausbildung. Sie sind zusammengeschlossen in der Reichsfachschaft II des NSLB.

Ztschr.: Die Deutsche Höhere Schule (seit 1934), Organ der Reichsfachschaft II im NSLB.—L.: Fr. Paulsen, Geschichte des gelehrten Unterrichts, 1919 bis 1921³; Erz. u. Unt., 1938; Wegweiser durch das höhere Schulwesen des Deutschen Reiches, bearb. v. d. Reichsstelle f. Schulwesen, 6. Jg. 1940 i. Ersch.; W. Oberle, Taschenbuch für Lehrer h. Sch. (Weidm. Taschen.), 1939; A. Homeyer, Die Neuordnung des höh. Schulwesens, 1940²; Jahrbuch d. Lehrer d. h. Sch., jährlich; Die Werkstatt d. höh. Schule (Schriftenreihe).

Höheres Lehramt → Lehrerbildung, Studienrat.

Holztechnikum, Lehranstalt für Holzwirtschaft, Fachschule zur Ausbildung von Holztechnikern, Holzwerkmeistern, Abteilungsleitern und Betriebsleitern. Die Aufnahme setzt eine zwei- bis vierjährige praktische Ausbildung voraus. Der Lehrgang dauert zwei Jahre und schließt mit einer Prüfung ab. Ein H.

befindet sich in Rosenheim (Bayr. Alpen). Abteilungen für Holzwirtschaft haben d. Staatsbauschule zu Graudenz und die Staatsgewerbeschule zu Wien-Mödling.

Hördt, Philipp, * 23. 12. 1890 Weinheim a. d. Bergstraße, † 26. 1. 1933 Heidelberg, Vorkämpfer einer volkheitlichen Erziehung, Schüler und Mitarbeiter E. Kriecks, war Lehrer und Hauptlehrer und seit dem Jahre 1927 Dozent an der Lehrerbildungsanstalt Heidelberg.

Ausgehend von der Aufgabe der Volkwerdung und der politischen Willensbildung stellte er der Erziehung das Ziel, als lebendige Bewegung an der politischen Gesamtaufgabe mitzuwirken. Auch die Schule sei in diesen Zusammenhang hineingebunden und erhalte ihren Sinn durch ihren Beitrag zu der Erneuerung des staatlich-volkheitlichen Lebens. Grundsätzlich überschreitet H. den Bereich des Unterrichtlichen, indem er neben dem Unterricht Arbeit, Spiel und Feier als Grundformen volkhafter Bildung ansieht, ja wie Krieck die ganze Lebenswirklichkeit als Erziehung betrachtet.

Schr.: Muttersprache und Volkserziehung, 1926; Geschichte und Geschichtsunterricht, 1926; Ernst Krieck, Volk als Schicksal u. Aufgabe, 1932; Grundformen volkhafter Bildung, 1932, 1940⁹; Der Durchbruch der Volkheit und die Schule, 1932, 1941⁷; Die Theorie der Schule, 1933, 1939⁴.

Hörstummheit, im Gegensatz zur → Taubstummheit das Fehlen der Sprechfähigkeit bei vorhandenem normalem Gehör.